



Dritter Teil.

II Profeta.

Die folgende Darstellung bezieht sich nur auf das eigentliche Drama „II Profeta“ wie es von der ersten Ausgabe (1866) her bekannt war, nicht aber auf den phantastisch-allegorischen Dialog, der in der Ausgabe von 1884 als zweiter Teil des Profeta erschien. Dieser Dialog zwischen Emanuel (Prophetismus) und Ahasver (die Menschheit), dessen Schauplatz und hauptsächlichster Gegenstand das moderne Rom ist, steht mit dem Drama eben so wenig und noch weniger in organischem Zusammenhang als der zweite Teil des Faust mit dem ersten. Es ist ein Poem für sich voll großer Gedanken und geschichtsphilosophischer Betrachtungen, in denen wie fast in allen Werken David Levis überall als Grundnote die Liebe zum Judentum und die zu Italien hindurchklingen.

Einleitung.

Im vierzehnten Gesange des Inferno läßt sich Dante von Virgil erzählen, daß auf der Insel Kreta ein hoher Greis aufrecht stehe, der „mit dem Rücken Damiette zugewandt, den Blick auf Rom gerichtet hält.“ Dieser Greis soll nach einigen Erklärern den Genius der Zeit vorstellen, der hinter sich den Orient oder die Vergangenheit und vor sich den Occident oder die Zu-